

Sachtexte: Schwierige Texte entschlüsseln

- » Kann man das nicht einfacher sagen?
- » Sind das Texte, wie man sie im Studium liest?
- » Ich wollte gleich aufgeben, aber dann ging es doch.
- » Und ich dachte immer, Religion wäre einfach.

Wie man Sachtexte erschließt und zusammenfasst [7], ist euch inzwischen sicher aus vielen Fächern vertraut. Ihr wisst z. B., dass es hilfreich ist, einen Text erst überfliegend und dann intensiv zu lesen, dabei zentrale Aussagen sinnvoll zu markieren oder mit Randsymbolen zu arbeiten.

Im Religionsunterricht begegnet ihr in diesem und den folgenden Jahren zunehmend auch schwierigeren Texten aus Theologie oder Geisteswissenschaften. Hier sind es oft gar nicht so sehr bestimmte Fremdworte, die das Verständnis erschweren, sondern ein bestimmter sehr dichter, »verschachtelter« Sprachstil. Zu Missverständnissen kann außerdem führen, dass manche theologische Fachbegriffe, wie z. B. »Opfer*«, »Rechtfertigung*« usw., aus dem Alltag bekannt scheinen, jedoch in christlichen Zusammenhängen anders gefüllt sind.

Man kann sich den Zugang durch folgende Tipps ein wenig erleichtern, probiere es z. B. an dem Text von Jens Schröter auf ► S. 51 aus, einem der schwierigsten Texte dieses Buches:

ANKERPUNKTE FINDEN

Irgendetwas versteht man immer. Gibt es beim ersten überfliegenden Lesen eine Stelle, an der du hängen bleibst, einen Satz oder einen Begriff, der dich spontan anspricht oder auch befremdet? Diese Stelle könnte dein Schlüssel zum Text sein. Zum Beispiel der Liedvers »O große Not, Gott selbst liegt tot, am Kreuz ist er gestorben, hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.« Der Vers wirft Fragen auf: Wieso Gott? War es nicht Jesus, der gekreuzigt wurde? Ist Jesus Gott? Was bedeutet hier Liebe? Und was hat das mit uns zu tun? – Genau um solche Fragen geht es in diesem Text. Ein anderer Begriff, der vielleicht spontan provoziert, ist der des »Entsorgens«: Wir gebrauchen ihn für Abfall. Der Autor spricht davon, dass man »das Ärgernis vom Kreuz« entsorgen möchte. Warum ist die Rede

vom Kreuz ein Ärgernis? Und kann man es einfach entsorgen wie Müll? Dies ist offenbar nicht im Sinn des Autors – wie begründet er es?

DEN TEXT VERORTEN

Jeder Text steht in einem Kommunikationszusammenhang. Das kann eine historische Situation sein oder eine kontroverse Diskussion. Sie zu rekonstruieren hilft beim Verständnis des Textes. Bei unserem Beispiel hilft dir die Buchdoppelseite, die den Text in einen sachlichen Zusammenhang stellt. Zwei Texte stehen einander auf ► S. 50 und 51 gegenüber. Den Überschriften nach zu urteilen vertreten sie konträre Ansichten zum Opfertod Jesu. Man kann die Aussagen von Jens Schröter also als Widerspruch zu Regula Strobels Ansicht, die Rede vom Opfertod Jesu sei »gefährlich«, lesen. Darauf weist auch der Impuls 1 hin.

SÄTZE ENTFLECHTEN

Oft ist es der sehr dichte, nominale Stil, der das Lesen z. B. theologischer Texte erschwert. Besonders sperrige Schachtelsätze könnte man versuchsweise auseinandernehmen, etwa so:

»Das entscheidend Neue, das der christliche Glaube in die antike Welt einbrachte, war die Behauptung, Gott müsse von der Identifikation mit einem Gekreuzigten her gedacht werden.«



Der christliche Glaube brachte (damals) in die antike Welt etwas ganz Neues ein. (Was war das?) Es war eine neue Art von Gott zu denken: Gott wird (nämlich) im christlichen Glauben so verstanden, dass er mit einem gekreuzigten Menschen identifiziert (gleichgesetzt) wird.

Anschließend fällt es dir bestimmt leichter, nach bewährter Methode Satz für Satz zu untersuchen, Begriffe nachzuschlagen, Kernaussagen zu unterstreichen, Thesen zu formulieren, vielleicht die Textaussagen auch zu visualisieren.